Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 6 (1899)

Heft: 10

Rubrik: Pädagogische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vehrerschaft burch je ein Mitglied vertreten. Das Verhältnis von systemisierten und sogenannten Notschulen wurde gesetzlich geregelt. Das Land Vorarlberg übernimmt bei den system. Schulen den vierten Teil des Grundgehaltes, die drei anderen Viertel tragen die Gemeinden. Nur an Notschulen (weniger als 40 Kinder) können auch ungeprüfte Lehrer angestellt werden. Für die Gehaltsergulierung wurden die Schulen in 4 Klassen eingeteilt.

Für Lehrer ber I. Klasse 750 Fl.*)

" " III. " 500 " " 1V. " 400 "

feftgefest, beziehungsweife

Für Lehrerinnen ber I. Klaffe 600 Fl.

" " " II. " 500 ",
" " " III. " 400 ",
" IV. " 300 "

gefetlich normiert.

An Sekundar- ober Bürgerschulen ift ber Minbestgehalt 800 Fl. Alle weltlichen befinitiv angestellten Lehrfrafte haben Unspruch auf 5 Gehaltezulagen à 10% ihres Grundgehaltes, biefe Bulagen find jebes fünfte Jahr fällig. Auch haben die Behrer Anspruch auf freie Wohnung ober Quartiergelb von 10-15% Schulleiter an mehrklaffigen Schuten befommen für jebe ber Grundaehalte. andere Rlaffe ein fogenanntes Leitergebühr von 20 Fl. Alle Lehrer find penfionsberechtigt, welche Benfion mit 34% bes Jahresgehaltes beginnt. Mit 10 Dienstjahren tann bie Benfion beginnen und erhalt alljährlich eine 2,5% Bulage bis bas 40. Dienstjahr erreicht, von welcher Zeit an feine Steigerung mehr ftatt. Allerdings muß ein Lehrer mit eigener Schuld teine Dienstjahre verfäumen, fonft tann er ber Benfion nachfeben. Dag bie Behrerschaft auch ihr Schärflein in diefe Alterstaffe werfen muß, ift felbstverftanblich und jest nach bieser guten Aufbesserung auch erträglich. Diese Renerungen find bas Berbienft ber driftlich fozialen Abgeordneten. Die faiferliche Genehmigung ift ziemlich gesichert. -

Pädagogische Rundschau.

(2lus der Vogelperfpektive.)

Bürich. Das 25jährige Jubiläum bes kantonalen Technikums in Winterthur findet am 18. Juni statt. — Wenn unter den Herren Technikern eine ordentlichere Aufführung sich endlich bemerkbar machen würde, so wäre eine Feier diese Jubiläums am besten eingeleitet. — So meldet die protestantische "Andel-

finger Zeitung" vom 25. April.

Die Buchhanblung ber Evangelischen Gesellschaft Zürich hat im vergangenen Jahre 38 Jugenbbibliotheken zu Stadt und Land Gratisssendungen von Büchern zukommen lassen; die Gutschriften, welche sie auf Weihenachten den 128 Sonntagsschulen im Kanton Zürich gewährte, beliefen sich auf Fr. 2,362. 53. An freiwilligen Liebesgaben für die Zweiginstitutionen der Evangelischen Gesellschaft und verwandte Gebiete durste die Buchhandlung Fr. 67,386, 30 vermitteln, die höchste jemals erreichte Summe.

Die Ratholiken wollen für die neue städtische Schulorganisation einstehen. Der Regierungsrat beantwortet eine Anfrage des eidgenössischen Departements des Innern, ob die auf "weil" endigenden Ortschaften in den der Boll-

^{*) 1} Fl. = 2,10 Fr.

enbung entgegengehenben eibgenöffischen Schulmanbfarten mit "weil" ober "wil" geschrieben werben follen, geantwortet, baß ber Regierungsrat "wil" für bas

richtigere halte.

Bern. Der verftorbene beutsche Reichstagsabgeordnete Bamberger, welcher feit Jahren in Interlaten ein haus befaß, das er jeden Sommer brei Monate lang bewohnte, hat ber bortigen Sekundarschule 3000 Franks zu Schülerreisen vermacht.

Rantone und Gemeinden bringen nach ftatiftischen Ausweisen gur Beit jährlich rund Fr. 41,800,000 für bas Schulwesen auf. Diese Ausgaben fteigen übrigens von Jahr zu Jahr. Was follen nun ba 2 Millionen Bunbesunter-

ftubung nuben? Gin Tropfen auf einen beißen Stein.

Trub wie bie letten Apriltage find die Ausfichten ber eibgen. Schulzentraliften. Gegenwärtig wird ein Urtifel ber "Neuen 3ch. 3tg." über biefe Tagesfrage vielfach tommentiert. Der Artitelfchreiber, ein guter Rabitaler, führt aus, bas bundesrätliche Projett habe ju fampfen mit ber Gleichgültigfeit ber Freisinnigen, ber Gegnerschaft ber Ronfervativen und bem Gelbmangel, und biefe brei Sinderniffe merbe es nicht zu bemaltigen vermögen.

Die Schulfommission von Lyg richtet an famtliche Schulbehörben bes bernischen Seelandes ein Birfular, in welchem fie die Gründung einer feel an-

bifchen Unftalt für schwach finnige Rinber anregt.

Wie man bem "Bern. Tagbl." berichtet, hat ber am letten Sonntag in Diegbach verftorbene Rentier J. Urn aus Buetigen fein ganges Bermögen im Betrage von beiläufig 200,000 Fr. ber Rirchgemeinbe Diegbach teftiert mit ber Beftimmung, bag baraus eine Baifen- und Armenergiehungsanftalt für bie Rirchgemeinde gegründet werde.

Suzern. Behrer = Witmen= und Baifen=Unterft ügungeverein. Das Bermögen bes Bereins betrug auf 31. Januar 1898 Fr. 130,217. 07. Die Jahreseinnahmen betrugen Fr. 10,663. 22; an Rugniegungen und Bulagen

wurden verabfolgt Fr. 6,243. 55.

Die Landsgemeinde genehmigte ohne Widerspruch bie Ab-Obwalden. änderung des Schulgesetes im Sinne ber fatultativen Ginführung eines 7. Winterhalbjahres Alltagsschule ftatt einer 2jahrigen Wiederholungsschule mit je 120 Unterrichtsftunden. Gefunder Fortichritt!

Glarus. In Glarus ift ein Damenturnverein gegründet worben und gahlt

bereits zwanzig Mitglieber.

Bug. Bon Baar melbet man: "Dem Lehrer ber 3. Anabentlaffe murbe auf sein Ansuchen bin bie Schule abgenommen und ein Ruhegehalt von Fr. 700 ausgefest. Un beffen Stelle foll eine Lehrschwefter berufen werben. Das übrige Lehrerpersonal erhielt mit einigen Borbehalten bie Beftätigung."

Solothurn. Die "Neue 3ch. 3tg." freut fich ber Unnahme bes Lehrerbefolbungsgefetes und meint: "Der 23. April 1899 ift ein Ghrentag für bas Solothurner Bolt! Alle Parteien find entschieden und energisch für die Alters-

gehaltszulage eingetreten."

Die fonfervative Partei ift mannhaft für bas Lehrerbefoldungsgefet ein-

geftanben. Bermutlich erntet fie Beltbant.

Gin Bürger von Loftborf bei Olten ichieft biefes Frühjahr einen Cohn ju bem bortigen Behrer in bie Schule, bei bem fcon bie Großmutter, ber Bater und bie Mutter bes Anaben in bie Schule gegangen find. Alfo bie britte Generation.

Bafelland. Die Befolbungserhöhungen nehmen erfreulicherweise ficht-

bar zu. 28aabt. Der Weltfeiertag bes 1. Mai fiel bies Jahr auf einen Montag und an vielen Orten gerabe auf ben Tag bes Wiederbeginns ber Schule.

Orten mit zahlreicher Arbeitsbevölkerung schickten sich die Behörden an, Stellung zu nehmen zu der Frage, wie es mit dem Schulbesuch an dem betr. Tage zu halten sei. In Lausanne hatte der Stadtrat beschlossen, dem Gemeinderat zu empfehlen, es sei der Schulbesuch am 1. Mai fakultativ zu erklären, was einer Schuleinstellung gleichkäme. Der Gemeinderat von Veven dagegen hat einen An-

trag auf Schließung ber Schulen am 1. Mai abgelehnt.

Peutschland. Sehr erfreulich war eine Verhandlung in dem landwirtschaftlichen Hatten. In dem Verein lag nämlich ein Antrag der landwirtschaftlichen Abteilung Ammerland vor, ein Gesuch an das Oberschulstollegium zu richten, die Sommerschule jeden Tag auf 4 Stunden zu verlängern. Als Gründe des Antrages wurden die Klagen der Vehrer an den Ackerbauschulen und an den Fortbildungsschulen über die besonders in den letzen Jahren infolge Unterrichtsverkürzung zugenommene mangelhafte Bildung derjenigen Kinder, welche vom Lande kämen, angeführt. Außerdem sei dieser Rückschritt aus die Teilnahme der Kinder am Konfirmandenunterricht während der Schulzeit zurückzusühren. Der Antrag wurde von sämtlichen Mitgliedern einstimmig ans genommen.

Die Potsbamer Regierung hat burch eine Verfügung im "Amtlichen Schulblatt" auf die Wichtigkeit der Schulchronik hingewiesen. Die Kreisschulsaufseher sollen bei den Schulrevisionen auch die Schulchronik besichtigen und über die ordnungsmäßige Führung derselben berichten. Eine Kritik von Personen und

Tatfachen ift unterfagt.

Die städtische Schulbeputation Berlins hat den Rektoren der städtischen Gemeindeschulen die Mitteilung zugehen lassen, daß die Schulhöse, wo ihre Größe das zuläßt, den Kindern des Nachmittags drei Stunden für Spiele einzuräumen seien, und daß ein Lehrer bei den Spielen die Aussicht zu führen habe. Demsselben soll eine Bergütung von M. 1.20 für die Stunde zu teil werden. Eine Lehrerin erhält M. 1.—.

Im oldenburgischen Landtage wurde am 28. März folgender Anstrag gestellt: "Der Landtag wolle beschließen, die Staatsregierung zu ersuchen, dem nächsten ordentlichen Landtage eine Vorlage zu machen, welche ermöglicht, die Lehrerseminare den Anforderungen der Gegenwart entsprechend umzugestalten."

Das Fortbildungsschulwesen Badens ist ziemlich allseitig ausgebildet und trägt den verschiedensten Wünschen Rechnung. Es bestehen daselbst: 1. eine geswöhnliche Fortbildungsschule für die der Schule entlassenen Anaben und Mädchen; 2. eine gewerbliche Fortbildungsschule. Die Gemeinde, welche eine solche Schule einrichtet, erhält einen jährlichen Staatszuschuß von 400 M, auch übernimmt der Staat die Kosten für die Ausbildung der Lehrer; 3. eine Handelsschule und kaufmännische Fortbildungsschule; 4. eine großstädtische Anabensortbildungsschule; 5. eine hanswirtschaftliche Mädchenschule; 6. hanswirtschaftliche Wintersurse und 7. landwirtschaftliche Winterschulen, deren Baden zur Zeit zehn besitzt.

Lehrer Kunz wurde trot seiner günstigen Zeugnisse und trot der lobenden Anerkennung und Empsehlung des städtischen Schulinspektors von der Mehrheit der städtischen Schuldeputation in Wiesbaden von der Bewerbung ausgeschlossen, weil er — Mitglied des katholischen Lehrervereines war. So

melbet bie "Rath. Schulzeitung" von Fulta.

In Beckerhagen, einer gutsituierten Gemeinde bei Hofgeismar, stellten, wie berichtet wird, die sehr gering besoldeten Lehrer wegen der örtlichen Teuerungsverhältnisse einen Antrag auf Erhöhung des Grundgehalts, der aber mit der Begründung abgelehnt wurde, "die Lehrer hätten durch Privatunterricht z. ganz bedeutende Nebenverdienste". Darauf fündigten die Lehrer sämtliche Privatstunden und den Unterricht an der gewerblichen Fortbildungsschule und gaben ihren Dirigentenposten bei den Gesangvereinen auf. Solidarität!

Wie bas "Zentralblatt für bie gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen" bekannt gibt, findet Mitte Mai am Behrerseminar zu Beiligenftadt ein fechswöchiger Seminarfursus für Theologen ftatt. Gefuche um Genehmigung ber Teilnahme an bemfelben find an ben Seminarbireftor herrn Dr. Lögel zu richten.

Ohligs. Die Stadtverordneten-Versammlung hat die Anstellung von 7 Schularzten beschloffen und die Dienftanweisung für biefe, welche sich in ber

Sauptfache mit ber ber Schularzte in Wiesbaben bedt, genehmigt.

Belgien bot 3. 3. 10,251 Boltsschulen mit 21,200 Lehrpersonen und 997,500 Schultindern. Roftenpuntt hierfür 331/2 Millionen Fr. Das Lehrpersonal für die Bolfsschulen wird in 13 Staats- und in 40 vom Staate an-

erfannten Orbensanftalten terangebilbet.

Defterreich. Der bekannte Prügeljunge Wolf, seines Zeichens Abgeordneter und als folcher Pultbeckler, hielt in Salzburg einen Bortrag über - nationale Der Verehrte will die Rinder vom "romifchen Joche" befreien, bafür ihnen aber mehr von Luther, Bismard und hermann bringen, ba bas bie "hauptfache" fei.

China. 12 Schulen find nacheinander geplundert und eingeafchert worben. Philippinen. Die unbeschuhten Augustiner leiteten 1897 auf ben Philippinen u. a. ein Seminar und Rolleg in Bigau mit 209 Stubenten und ein

Baifenhaus mit Gewerbeschule für Anaben in Tambohn.

Sud-Sanfibar. In Rollafini hat bie St. Benebittus-Gefellichaft ein Anabenwaisenhaus gegründet. Es gablt 145 Boglinge. In einer Ratechetenschule bereiten fich 12 gut veranlagte Anaben aus ben Innerstationen für bas Lehrfach vor.

In Umtata halten bie befannten Menginger Schweftern einen Rinder-

garten, eine Primarschule und Seminarfurfe mit 72 Schülern.

Aehnlich fteht es in George mit 109, in Rofftab mit 75 und in Caal mit 90 Schulfindern.

Belgifch-Kongo. Die Jesuiten-Mission gablte 1897 in ihren Schulen 862 schwarze Kinder, im Ottober 1898 schon 1267, im Dezember 1339.

Centon. Die Bahl ber Schulen ift von 5 mit faum 300 Rinbern auf 26

mit mehr benn 1400 Rinbern angewachsen.

Rarolinen-Infeln. Die Rapuginer halten 11 Schulen mit 450 Rinbern und 1 Rolleg mit 30 Böglingen.

Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

Bei Feuchtinger und Gleichauf in Regensburg (Depot bei 3. Glaus, alt. Lehrer, Bogau) find ericienen :

1. Missa in honorem S. Kilian. Meffe für Alt, Tenor und Bag mit obligatorifcher Orgelbegleitung von Jatob Strubel, op. 45, Bart. 2. 40 M., jede Stimme

Strubel hat icon früher eine Liebersammlung "Neuer Lieberquell" für Alt, Tenor und Baß zunächst für Sekundar- und Mittelschulen herausgegeben und baburch einem bringenden Beburinis entsprochen ; benn nicht jebe Setundars ober Mittelicule hat genilgend Sopranftimmen gur Berfügung, um einen vierftimmigen Chor gu bilden. Die Boglinge fteben meiftens im Alter ber Mutation und ba hat mancher Lehrer feine liebe Not mit der erften, hohen Stimme. Strubel hat dieses Lebel richtig erkannt und hilft ihm ab badurch, daß er Gesangstücke nur für drei Stimmen, Alt, Tenor und Bag komponiert.

Much burch vorliegende Deffe will ber Komponift Rirchenchören und Mittelfculen, welche nicht über Sopranftimmen verfügen, Sand bieten. Die Deffe ift in D-Dur leicht, fließend, klangvoll mit selbständiger Stimmenflihrung geschrieben und dürfte unbedingt einen sehr schnen Eindruck machen. Die Mischung und Filhrung der Stimmen ist eine sehr glückliche, was Abwechslung und Wohlklang in die Sache bringt. Schon Duette für